



Juli 2022

Menschen mit Behinderung in Tempelhof-Schöneberg

1	Einleitung	1
2	Abkürzungen	1
2.1	Abkürzungen in Text und Tabellen	1
2.2	Zahlen-ID der Bezirksregionen und des Bezirks	2
3	Personen mit einem Grad der Behinderung	2
3.1	Differenzierung nach Bezirksregionen	3
3.2	Differenzierung nach Altersklassen	4
3.3	Differenzierung nach Geschlecht	5
3.4	Differenzierung nach Staatsangehörigkeit	6
4	Personen mit einer Schwerbehinderung (GdB 50 und mehr)	7
4.1	Differenzierung nach Bezirksregionen	7
4.2	Differenzierung nach Altersklassen	8
4.3	Differenzierung nach Geschlecht	8
4.4	Differenzierung nach Staatsangehörigkeit	9
5	Merkzeichen	9
6	Bundesstatistikschlüssel	11

1 Einleitung

In dieser Auswertung werden die Daten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) zu Personen, denen ein Grad der Behinderung (GdB) anerkannt wurde in Kombination mit Daten der Einwohnerregisterstatistik (Quelle: abgestimmter Datenpool, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg) verwendet. Die vorliegenden Daten beziehen sich auf den Stand 31.12.2021.

Die Daten des LaGeSo verwenden als räumliches Zuordnungssystem weiterhin die Lebensweltlich orientierten Räume (LOR) mit dem Stand 2006. Die zum 01.01.2021 in Kraft getretenen Neuzuschneide, die in Tempelhof-Schöneberg eine höhere Zahl an Bezirksregionen bedingen und die bislang bestehende Gleichheit von Prognoseräumen und Bezirksregionen im Bezirk aufheben, finden hier (noch) keine Anwendung.

Für diese Auswertung werden die Daten auf der Ebene der sieben Bezirksregionen betrachtet. Die Daten liegen auch auf der Ebene der Planungsräume vor, was in dieser Auswertung nicht berücksichtigt wird.

Die Daten des LaGeSo liegen der Datenkoordination jährlich seit 2013 bis zum Stand 2021 vor. Für die Auswertung wurden die Jahrgänge 2016 (fünf Jahre zuvor; t-5) und 2020 (ein Jahr zuvor; t-1) verwendet, um die Entwicklung der betrachteten Werte zu überprüfen. Dieser Zeitbezug entspricht dem Zeitbezug der Kernindikatoren für Bezirksregionenprofile und integrierte Stadtteilentwicklung, bei denen ebenfalls der Vorjahreswert und der Wert fünf Jahre zuvor als zeitliche Vergleichspunkte gewählt werden.

2 Abkürzungen

2.1 Abkürzungen in Text und Tabellen

Abkürzung	Bedeutung
abs.	absolut
AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
aG	außergewöhnliche Gehbehinderung (Merkzeichen)
B	Notwendigkeit einer Begleitperson (Merkzeichen)
BL	Blindheit (Merkzeichen)
BZR	Bezirksregion
EW	Einwohner_innen
G	erheblich beeinträchtigt in der Bewegungsfähigkeit (Merkzeichen)
GdB	Grad der Behinderung
GL	Gehörlosigkeit (Merkzeichen)
H	Hilflosigkeit (Merkzeichen)

Abkürzung	Bedeutung
J.	Jahre
LaGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
RF	Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht (Merkzeichen)
SB	Schwerbehinderung (= GdB von 50 und mehr)
T	Teilnahmeberechtigung am Sonderfahrdienst (Merkzeichen)
t-1	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresstand
t-5	Entwicklung im Vergleich zum Stand fünf Jahre zuvor

2.2 Zahlen-ID der Bezirksregionen und des Bezirks

Zur einfacheren Gestaltung der in diesem Bericht verwendeten Tabellen werden die Bezirksregionen in diesen mit der jeweiligen ID aufgeführt.

ID	Name
070101	Bezirksregion Schöneberg Nord
070202	Bezirksregion Schöneberg Süd
070303	Bezirksregion Friedenau
070404	Bezirksregion Tempelhof
070505	Bezirksregion Mariendorf
070606	Bezirksregion Marienfelde
070707	Bezirksregion Lichtenrade
07	Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Tabelle 1: ID und Namen in Tempelhof-Schöneberg gem. Lebensweltlich orientierte Räume (Stand 2006)

3 Personen mit einem Grad der Behinderung

Nach den vorliegenden Zahlen gab es zum Stand 31.12.2021 in Tempelhof-Schöneberg insgesamt 62.234 Personen, denen ein Grad der Behinderung (GdB) zuerkannt worden ist. In Bezug auf die melderechtlich registrierten Einwohnenden des Bezirks machen diese Personen einen Anteil von 17,9% an den Einwohner_innen aus, das heißt etwas mehr als jeder/jedem sechsten Einwohner_in des Bezirks wurde ein Grad der Behinderung zuerkannt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Menschen mit einem Grad der Behinderung in Tempelhof-Schöneberg um fast 800 Personen verringert, innerhalb dieses Zeitraumes ist die Einwohnerzahl des Bezirks um rund 1.000 Personen gesunken. Der Anteilswert von 17.9% an den Einwohner_innen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Im Vergleich zum Stand fünf Jahre zuvor ist die Zahl der Personen mit einem Grad der Behinderung in Tempelhof-Schöneberg um rund 600 Personen gestiegen, die Einwohnerzahl

ist in diesem Zeitraum im Bezirk um rund 2.400 Personen gestiegen. Der Anteilswert der Menschen mit einem Grad der Behinderung an den Einwohner_innen war im Jahr 2016 um 0,2 %-Punkte höher als im Jahr 2021.

3.1 Differenzierung nach Bezirksregionen

Bei der nach Bezirksregionen differenzierten Betrachtung zeigt sich, dass die südlichen Bezirksregionen höhere Anteile an Menschen mit einer Behinderung aufweisen, als die nördlichen Bezirksregionen. Diese Verteilung lässt sich auf die unterschiedlichen Altersstrukturen in den Bezirksregionen zurückführen: In den Bezirksregionen Mariendorf, Marienfelde und Lichtenrade sind bereits mehr als 25% der Einwohnenden im Alter von 65 Jahren und mehr. In diesen Bezirksregionen liegt auch der Anteil der Personen mit einem Grade der Behinderung über 20%. Die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr zeigt in den Bezirksregionen keine starken Abweichungen zu der Entwicklung im Gesamtbezirk auf. Im Vergleich zum Stand fünf Jahre zuvor fällt auf, dass die Zahl der Personen mit einem Grad der Behinderung in Tempelhof und Mariendorf etwas zurückgegangen sind, in den anderen Regionen hingegen ein Zuwachs zu verzeichnen ist. Dennoch ist sich der Anteilswert im Vergleich zum Stand fünf Jahre zuvor nicht nur in den Bezirksregionen Tempelhof und Mariendorf negativ entwickelt, sondern auch in der Bezirksregion Lichtenrade, wo die absolute Zahl der Personen mit einem GdB zwar zugenommen hat, aber der Einwohnerzuwachs deutlich stärker war, als der Zuwachs in der hier betrachteten Personengruppe.

Bezirksregion	Menschen mit einem GdB	Anteil GdB an EW	t-1 (%-Punkte)	t-5 (%-Punkte)
070101	8.044	16,2 %	0,1	0,2
070202	6.956	13,4 %	0,0	0,0
070303	6.387	13,8 %	-0,1	0,1
070404	11.648	18,2 %	0,0	-0,2
070505	11.240	21,6 %	0,0	-0,5
070606	7.120	22,6 %	0,0	0,1
070707	10.839	20,8 %	-0,1	-0,7
07	62.234	17,9 %	0,0	-0,2

Tabelle 2: Menschen mit einem Grad der Behinderung und ihr Anteil an den Einwohner_innen getrennt nach Bezirksregionen mit Angaben zur Entwicklung des Anteilswertes. Stand: 31.12.2021

Das Spektrum des Anteilswert differiert zwischen den Bezirksregionen um bis zu 8,7 %-Punkte, den geringsten Anteil an Personen mit einem Grad der Behinderung hat die Bezirksregion Schöneberg Süd mit 13,4 %, den höchsten Anteil die Bezirksregion Marienfelde mit einem Anteil von 22,6%.

3.2 Differenzierung nach Altersklassen

Der Anteil der Menschen mit einem Grad der Behinderung nimmt mit steigendem Alter zu, so zeigen die vorliegenden Daten, dass der Anteilswert bei Menschen im Alter unter 40 Jahren bei deutlich unter 5% liegt, bei Menschen im Alter von 75 Jahren und mehr hingegen bei mehr als 50%. Die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von gesundheitlichen Störungen und daraus resultierenden Einschränkungen nimmt mit steigendem Lebensalter zu, somit lässt sich ein Zusammenhang zwischen der Altersstruktur eines Gebietes und dem Anteilswert der Personen mit einem Grad der Behinderung herstellen.

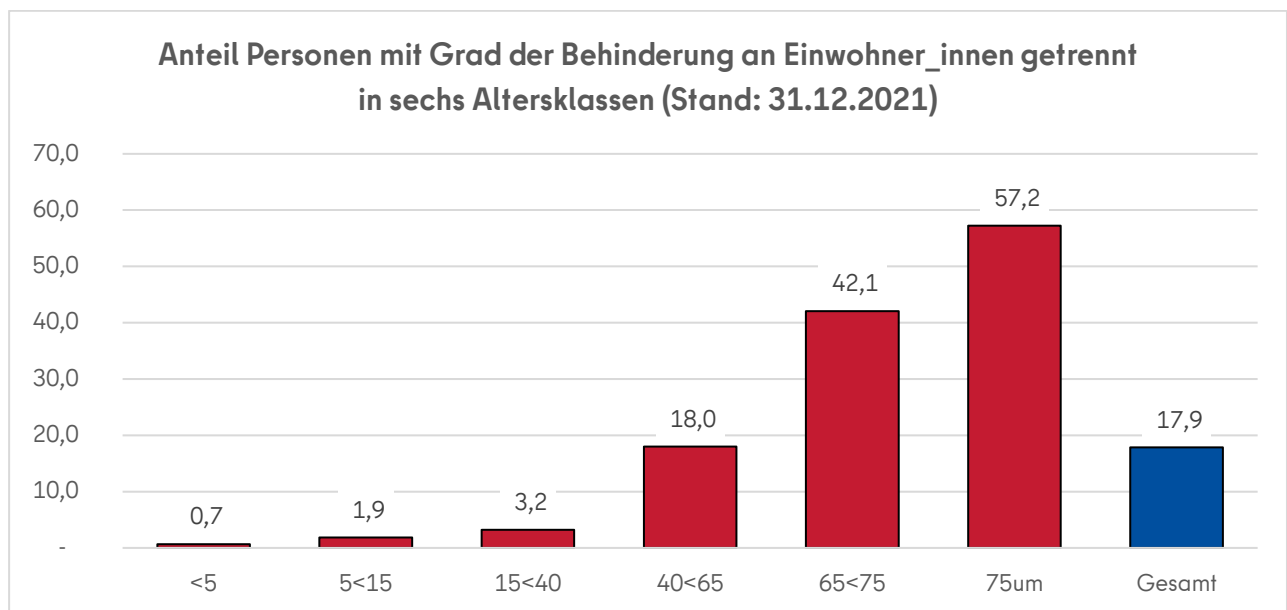


Abbildung 1: Stand: 31.12.2021. Quellen: LaGeSo; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Eigene Berechnung

Die folgende Grafik vergleicht den Anteil der Personen mit einem GdB an den Einwohner_innen mit dem Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und mehr an den Einwohner_innen.

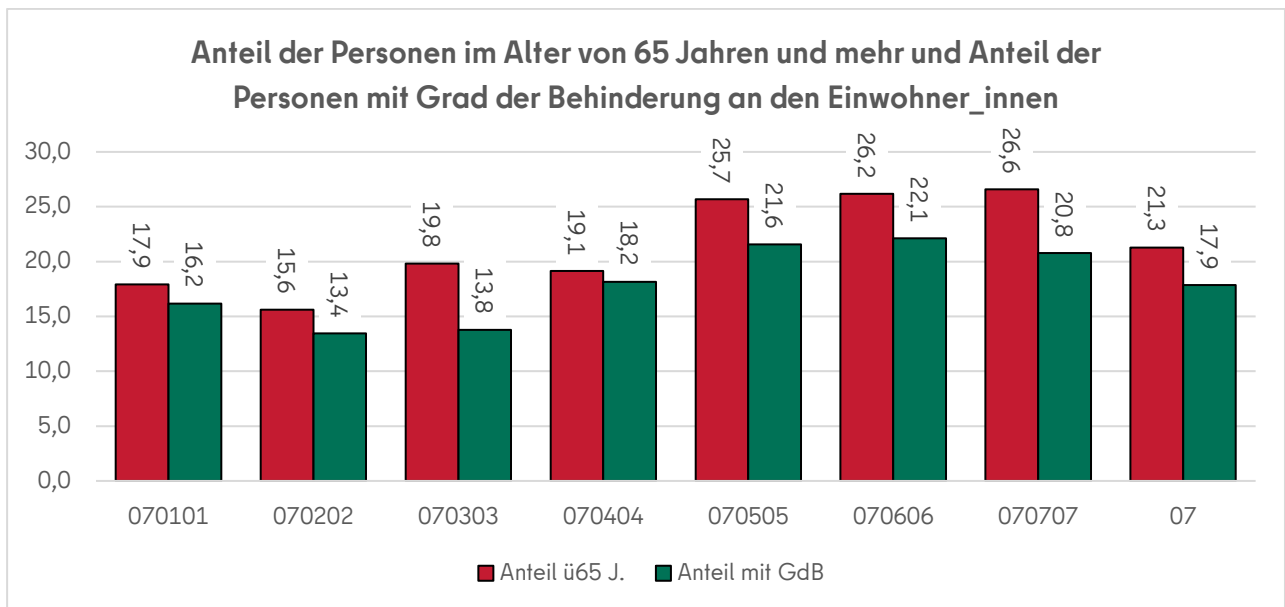


Abbildung 2: Stand: 31.12.2021. Quellen: LaGeSo; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Eigene Berechnung

Wie auf der Grafik deutlich zu sehen ist, sind die Anteile der Menschen mit einem Grad der Behinderung in den Bezirksregionen mit einem hohen Anteil älterer Einwohner_innen höher als in den Bezirksregionen mit einem geringeren Anteil. Es wird aber auch sichtbar, dass die Altersstruktur nicht der einzige Faktor sein kann, der die räumliche Verteilung beeinflusst. So haben die Bezirksregionen Marienfelde und Lichtenrade ähnliche Anteile an Einwohner_innen im Alter von 65 Jahren und mehr, wo bei der Anteilswert in Lichtenrade etwas höher ist als in Marienfelde. In Marienfelde ist aber der Anteil von Personen mit einem GdB höher als in Lichtenrade.

3.3 Differenzierung nach Geschlecht

In den vorliegenden Daten des LaGeSo werden die Fälle nur nach den Geschlechtern „männlich“ und „weiblich“ differenziert, eine dritte Angabe („divers“) ist in den Daten nicht enthalten und kann von daher auch in der Auswertung nicht berücksichtigt werden.

Von den 62.245 Personen in Tempelhof-Schöneberg, denen 2021 ein Grad der Behinderung zugesprochen wurde, wurden 27.842 (44,7%) als männlich und 34.403 (55,3%) als weiblich kategorisiert. In der Zeitliche zeigt sich bei den männlichen Personen sowohl ein leichter Rückgang der absoluten Zahl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich zum Stand fünf Jahre zuvor, bei den weiblichen Personen ist im Vergleich zum Stand fünf Jahre zuvor ein leichter Zuwachs der Personenzahl zu erkennen. Der Anteil der weiblichen Personen an den Personen mit einem Grad der Behinderung ist zwischen 2016 und 2021 leicht gestiegen.

Insgesamt liegt der Anteil der Personen mit einem Grad der Behinderung an den Einwohnern bei 16,3% und bei den Einwohnerinnen bei 19,3%.

Die Betrachtung der Altersstruktur getrennt nach dem Geschlecht zeigt, dass der Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und mehr, bei den Einwohnerinnen bei 23,7% und bei den Einwohnern bei 18,8% liegt. Der höhere Anteil an Personen mit einem Grad der Behinderung an den Einwohnerinnen ist anscheinend auch demografisch (mit-)bedingt.

Altersklassen	GdB weiblich	EW weiblich	Anteil GdB an EW weiblich	GdB männlich	EW männlich	Anteil GdB an EW männlich
< 5 J.	58	8.019	0,7 %	53	8.525	0,6 %
5 < 15 J.	220	14.482	1,5 %	335	15.231	2,2 %
15 < 40 J.	1627	54.798	3,0 %	1.915	55.877	3,4 %
40 < 65 J.	11.310	58.406	19,4 %	9.820	59.018	16,6 %
65 < 75 J.	8.653	19.967	43,3 %	6.696	16.521	40,5 %
75 J. und mehr	12.535	22.177	56,5 %	9.023	15.502	58,2 %
Gesamt	34.403	177.849	19,3 %	27.842	170.674	16,3 %

Tabelle 3: Personen mit GdB getrennt nach Alter und Geschlecht, Einwohner_innen getrennt nach Alter und Geschlecht, Stand: 31.12.2021

Die Betrachtung der Anteile der Personen mit einem Grad der Behinderung an den hier verwendeten Altersklassen getrennt nach dem Geschlecht, zeigt leichte Unterschiede. So ist der Anteil der Personen mit einem GdB in den Altersklassen 5 bis unter 15 Jahre und 15 bis unter 40 Jahre an den Einwohnern etwas höher als an den Einwohner_innen, in den Altersklassen 40 bis unter 65 Jahre und 65 bis unter 75 Jahre ist der Anteil bei den Einwohnerinnen etwas höher als bei den Einwohnern, in der Altersklasse 75 Jahre und mehr ist der Anteil hingegen bei den Einwohnern etwas höher als bei den Einwohnerinnen.

3.4 Differenzierung nach Staatsangehörigkeit

Von den 62.578 Personen in Tempelhof-Schöneberg, denen ein Grad der Behinderung anerkannt wurde, haben 8.253 Personen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, das entspricht einem Anteil von 13,2% an den Personen mit einem GdB. Der Anteilswert von Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit an den Einwohner_innen lag zum verwendeten Stichtag in Tempelhof-Schöneberg bei 20,8%.

Der Anteil der Personen mit einem Grad der Behinderung an den Einwohner_innen liegt bei den Einwohner_innen mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit bei 10,9 %, bei den deutschen Einwohner_innen hingegen bei 19,7 %. Dieser deutliche Unterschied kann auch durch Unterschiede in der Altersstruktur bedingt sein. Der Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und mehr, also der Altersgruppe, in der der Anteil von Personen mit einem Grad der Behinderung hoch ist, liegt bei den nicht-deutschen Einwohner_innen von Tempelhof-

Schöneberg bei 11,2 %, bei den deutschen Einwohner_innen beträgt der Anteilswert hingegen 23,9%. Die folgende Grafik visualisiert diese Unterschiede im Vergleich zu der nicht nach Staatsangehörigkeit differenzierten Betrachtung.

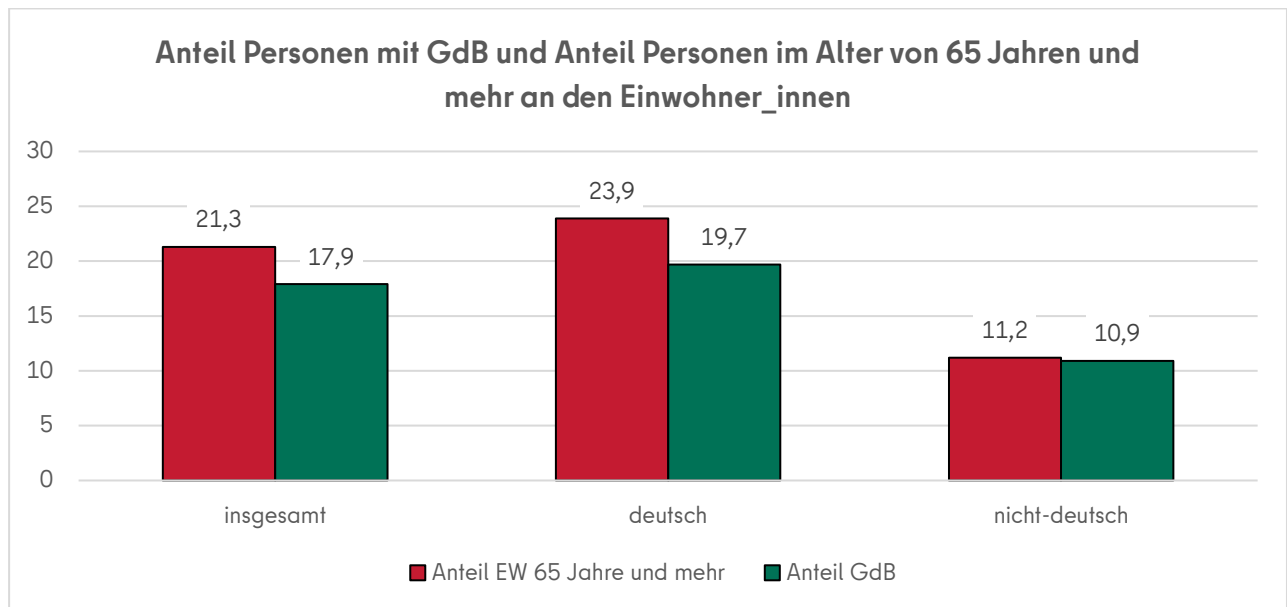


Abbildung 3: Stand: 31.12.2021. Quellen: LaGeSo; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Eigene Berechnung

4 Personen mit einer Schwerbehinderung (GdB 50 und mehr)

Zum Stand 12/2021 waren in Tempelhof-Schöneberg 41.051 Personen als Einwohner_innen registriert, denen ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt wurde, diese Personen werden im Folgenden als Personen mit einer Schwerbehinderung (SB) bezeichnet.

Der Anteil der Personen mit einer Schwerbehinderung an den Einwohner_innen liegt in Tempelhof-Schöneberg bei 11,8%. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteilswert geringfügig gesunken, im Vergleich zum Stand fünf Jahre zuvor ist der Anteilswert im Bezirk um -0,3 %-Punkte gesunken.

4.1 Differenzierung nach Bezirksregionen

Zwischen den Bezirksregionen in Tempelhof-Schöneberg differiert der Anteilswert der Menschen mit einer Schwerbehinderung (SB) um bis zu 5 %-Punkten. Die geringsten Anteile verzeichnen die Bezirksregionen Schöneberg Süd und Friedenau, wo die Anteilswerte unter 10% liegen. Die höchsten Anteile von Personen mit einer Schwerbehinderung weisen die Bezirksregionen Mariendorf und Marienfelde mit je 14,2% auf.

Bezirksregion	Personen mit Schwerbehinderung	Anteil Personen mit Schwerbehinderung an Einwohner_innen	†-1 (%-Punkte)	†-5 (%-Punkte)
070101	5.648	11,4 %	0,0	-0,1
070202	4.768	9,2 %	0,0	-0,1
070303	4.231	9,1 %	-0,1	-0,1
070404	7.466	11,6 %	0,0	-0,4
070505	7.392	14,2 %	-0,1	-0,6
070606	4.564	14,2 %	-0,1	-0,4
070707	6.982	13,4 %	-0,1	-0,6
07	41.051	11,8 %	-0,1	-0,3

Tabelle 4: Menschen mit einer Schwerbehinderung (SB) und ihr Anteil an den Einwohner_innen (EW) getrennt nach Bezirksregionen mit Angaben zur Entwicklung des Anteilswertes. Stand: 31.12.2021

4.2 Differenzierung nach Altersklassen

Auch in Bezug auf die Personen mit einer Schwerbehinderung zeigt sich ein Ansteigen des Anteilswertes mit steigendem Lebensalter, wie in der folgenden Grafik zu erkennen ist.

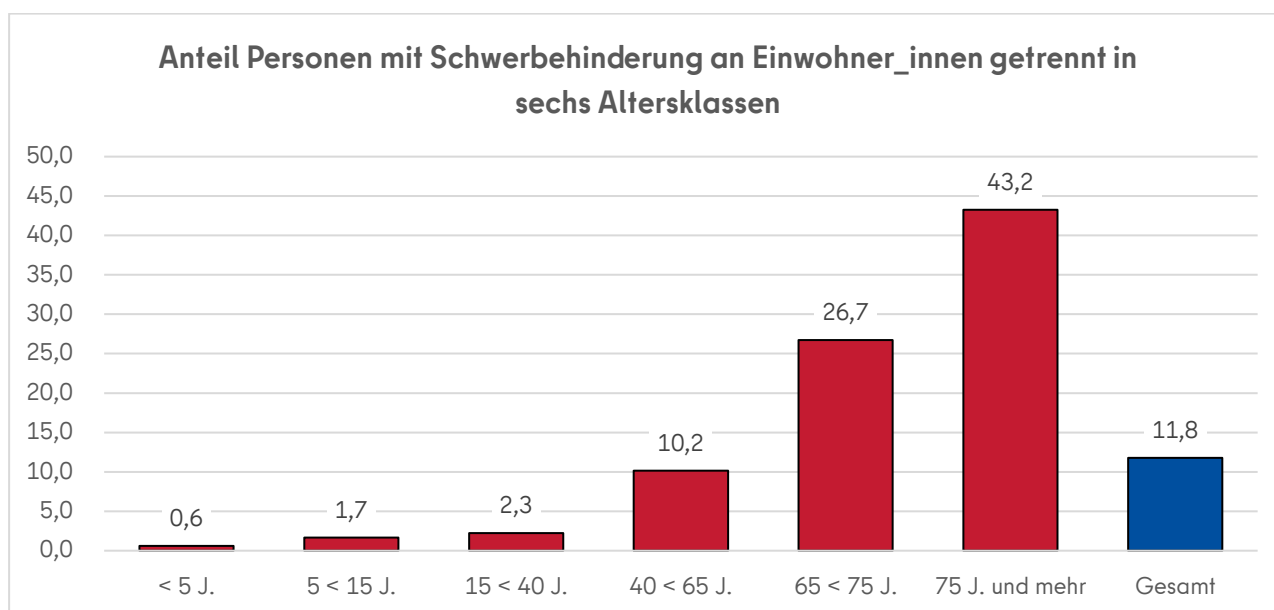


Abbildung 4: Stand: 31.12.2021. Quellen: LaGeSo; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Eigene Berechnung

Siehe auch Ausführungen zu den Unterschieden in der Altersstruktur in den Bezirksregionen unter 3.2.

4.3 Differenzierung nach Geschlecht

In den vorliegenden Daten des LaGeSo werden die Fälle nur nach den Geschlechtern „männlich“ und „weiblich“ differenziert, eine dritte Angabe („divers“) ist in den Daten nicht enthalten und kann von daher auch in der Auswertung nicht berücksichtigt werden.

Von den 41.051 Personen in Tempelhof-Schöneberg, denen ein GdB von 50 oder mehr zugesprochen wurde, sind 22.354 als weiblich kategorisiert. Daraus ergibt sich ein Anteil von 54,5% an den Personen mit einer Schwerbehinderung in Tempelhof-Schöneberg aus. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass der männliche Anteil der Personen mit einer Schwerbehinderung bei 45,5 % liegt.

Altersklassen	SB weiblich	EW weiblich	Anteil SB an EW weiblich	SB männlich	EW männlich	Anteil SB an EW männlich
< 5 J.	54	8.019	0,7 %	53	8.525	0,6 %
5 < 15 J.	195	14.482	1,3 %	335	15.231	1,9 %
15 < 40 J.	1082	54.798	2,0 %	1.915	55.877	2,5 %
40 < 65 J.	6119	58.406	10,5 %	9.820	59.018	9,8 %
65 < 75 J.	5363	19.967	26,9 %	6.696	16.521	26,6 %
75 J. und mehr	9543	22.177	43,0 %	9.023	15.502	43,5 %
Gesamt	22356	177.849	12,6 %	27.842	170.674	11,0 %

Tabelle 5: Personen mit Schwerbehinderung getrennt nach Alter und Geschlecht, Einwohner_innen getrennt nach Alter und Geschlecht

Die Alters- und Geschlechtsdifferenzierte Betrachtung zeigt bei den Personen mit einer Schwerbehinderung einen geringeren Unterschied als bei den Personen mit einem GdB was die Anteilswerte betrifft (siehe auch 3.3).

4.4 Differenzierung nach Staatsangehörigkeit

Von den 41.056 Personen in Tempelhof-Schöneberg, denen ein Grad der Behinderung von 50 und mehr anerkannt wurde, haben 12,7% nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Auch hier liegt der Anteil der Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit deutlich unter dem Anteil dieser Personengruppe an den Einwohner_innen. Der Anteil der Personen mit einer Schwerbehinderung liegt bei den nicht-deutschen Einwohner_innen bei 7,0 %, bei den deutschen Einwohner_innen liegt der Anteil bei 13,0 % (siehe hierzu auch Ausführungen unter 3.4).

5 Merkzeichen

Merkmal	G	aG	B	H	GL	RF	BL	T
weiblich	8.967	1.389	5.197	1.707	160	2.161	157	1.250
männlich	7.454	1.229	4.240	1.731	135	1.811	142	1.089
deutsch	14.382	2.316	8.144	2.919	249	3.428	257	2.063
nicht-deutsch	2.039	302	1.293	519	46	544	42	276
Insgesamt	16.421	2.618	9.437	3.438	295	3.972	299	2.339

Tabelle 6: Anzahl der vergebenen Merkzeichen in Tempelhof-Schöneberg, getrennt nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit. Stand: 31.12.2021

In Tempelhof-Schöneberg verfügen 16.421 Personen über das Merkzeichen „G“ (erheblich beeinträchtigt in der Bewegungsfähigkeit), das entspricht einem Anteil von 4,7% der Einwohner_innen. 2.618 Personen wurde das Merkzeichen „aG“ (außergewöhnliche Gehbehinderung) zugesprochen, das entspricht einem Anteil von 0,8% der Einwohner_innen. Das Merkzeichen B („Notwendigkeit einer Begleitperson“) erhielten 9.437 Personen, das entspricht einem Anteil von 2,7% der Einwohner_innen. 3.438 Personen wurde das Merkzeichen „H“ (Hilflosigkeit) bewilligt, das entspricht einem Anteil von 1,0% der Einwohner_innen. 295 Personen erhielten das Merkzeichen „GL“ (Gehörlosigkeit), was einem Anteil von 0,1% an den Einwohner_innen entspricht. 3.972 Personen wurde das Merkzeichen „RF“ (Befreiung Rundfunkgebührenpflicht) zugesprochen, das entspricht einem Anteil von 1,1% der Einwohner_innen. Das Merkzeichen BL („Blindheit“) wurde 299 Personen anerkannt, das entspricht einem Anteil von 0,1% der Einwohner_innen. 2.339 Personen erhielten das Merkzeichen „T“ (Teilnahmeberechtigung am Sonderfahrdienst), was einem Anteil von 0,7% an den Einwohner_innen entspricht.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Merkzeichen reduziert, nur die Anzahl der vergebenen Merkzeichen „GL“ hat sich minimal (+8) erhöht. Im Vergleich zum Stand fünf Jahre zuvor ist ebenfalls bei fast allen Merkzeichen eine Abnahme der Anzahl zu beobachten, die Merkzeichen „B“ und „GL“ verzeichnen in Tempelhof-Schöneberg in diesem Zeitraum einen leichten Anstieg.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der vergebenen Merkzeichen in den Bezirksregionen:

	G	aG	B	H	GL	RF	BL	T
070101	2.421	384	1.427	517	41	661	40	330
070202	1.822	281	1.067	408	25	419	33	246
070303	1.546	216	891	344	31	392	43	186
070404	2.879	410	1.571	515	59	635	36	367
070505	3.020	502	1.746	600	46	726	55	463
070606	1.881	308	1.097	410	47	441	38	285
070707	2.850	517	1.637	643	45	696	54	462
07	16.419	2.618	9.436	3.437	294	3.970	299	2.339

Tabelle 7: Anzahl der vergebenen Merkzeichen in Tempelhof-Schöneberg, getrennt nach Bezirksregionen. Stand: 31.12.2021

In Relation zu den Einwohnerzahlen weisen die Bezirksregionen Mariendorf, Marienfelde und Lichtenrade erhöhte Werte bezüglich der Merkzeichen G, aG, B und H auf, auch dies kann durch den vergleichsweise hohen Anteil älterer Menschen an den Einwohner_innen begründet sein.

6 Bundesstatistiksschlüssel

Den größten Anteil an der Gesamtzahl von 62.245 Personen mit einem Grad der Behinderung in Tempelhof-Schöneberg hat der Bereich „Beeinträchtigung der Funktionen von inneren Organen bzw. Organsystemen“ mit 15.485 Personen (24,9%). In diesem Bereich ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Personenzahl zu verzeichnen und im Vergleich zum Stand fünf Jahre zuvor ein minimaler Anstieg.

Mit 13.808 Personen hat der Bereich „Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen“ den zweitgrößten Anteil (22,2%) an der Gesamtmenge. Die Anzahl der Personen, die diesem Bereich zugeordnet werden, hat sich im Vergleich zum Vorjahr und zum Stand fünf Jahre zuvor erhöht.

Den drittgrößten Anteil hat der Bereich „Querschnittslähmung, zelebrale Störungen, geistig-seelische Behinderung, Suchtkrankheiten“ mit 13.433 Personen (21,6%). Die Anzahl der Personen, die diesem Bereich zugeordnet werden, hat sich im Vergleich zum Vorjahr und zum Stand fünf Jahre zuvor erhöht.

Schlüsselnr.	Kategorien	31.12.2021	t-1 abs.	t-1 %	t-5 abs.	t-5 %
0-5	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	144	-3	-2,0	-31	-17,2
6-12	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	5.118	-149	-2,7	-280	-5,0
15-18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	8.143	-395	-4,4	-1.207	-12,2
21-23	Blindheit und Sehbehinderung	2.103	7	0,3	-46	-2,1
24-28	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	1.835	-18	-1,0	88	5,1
34-36	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	2.176	51	2,4	-10	-0,5
50-65	Beeinträchtigt der Funktionen von inneren Organen bzw. Organsystemen	15.485	-233	-1,5	23	0,1
70, 80-87	Querschnittslähmung, zelebrale Störungen, geistig-seelische Behinderung, Suchtkrankheiten	13.433	223	1,7	1.681	14,6
97, 99	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	13.808	67	0,5	762	5,9

Tabelle 8: Personen mit Grad der Behinderung in Tempelhof-Schöneberg, Zusammenfassung Bundesstatistiksschlüssel in Gruppen. Stand: 31.12.2021